

der Riegel in Stücke, und die Tür stürzte ein.

Vor ihnen stand — Mister Hyde.

Mit funkelnden Augen, zum Sprung auf seine Angreifer bereit, jagte dieses Wesen mit seinem wilden Affengesicht selbst den Polizisten solch einen Schrecken ein, daß sie einfach nicht Hand an ihn zu legen wagten.

Bevor aber noch der Gummiknüppel eines Polizisten Mister Hyde traf, führte dieser ein Glas an die Lippen und leerte es in einem Zug. Ein Schrei ertönte, er wankte, griff nach dem Tisch mit hervorquellenden Augen und rang mit offenem Mund nach Luft. Dann brach er zusammen, sein Körper zuckte noch einmal, schmerzhaft gekrümmt. Plötzlich kam eine Veränderung — sein Gesicht verfärbte sich und schien sich aufzulösen.

„O Gott“, schrie Mister Utterson wieder und wieder. „o Gott!“ Denn vor seinen Augen lag jetzt bleich und entseelt — Dr. Jekyll.

Auf dem Laboratoriumstisch lag ein Briefumschlag, der die Adresse Mr. Uttersons trug.

Schweigend gingen sie alle hinaus, scheu dem Anwalt folgend, der mit diesem Schriftstück die Erklärung für das Mysterium barg.

Mühsam schleppte sich Utterson heim in sein Büro. Längst war Mitternacht vorbei. Er setzte sich an seinen Kamin. Und in der unheimlichen Stille, die nur durch das Knistern des Feuers unterbrochen wurde, las er die noch unheimlichere Lebensbeichte Dr. Jekylls:

**„Ich wurde** als Erbe eines großen Vermögens geboren, von der Natur mit ausgezeichneten Anlagen beschenkt. Alles sprach für eine ehrenvolle und glänzende Zukunft. Tatsächlich hatte ich schon damals einen schlimmen Fehler, da die Trennungslinie, die in meinem Innern jene Sphären von Gut und Böse schied, bei mir tiefer gezogen war als bei allen andern. Beide Seiten meines Wesens waren mir tödlich ernst. Es entsprach nicht weniger meinem wahren Ich, wenn ich alle Hemmungen beiseitwarf und mich in Schande tauchte, als wenn ich in der Helle des Tages mich um den Fortschritt der Wissenschaft bemühte.

Ich vertiefte mich gern in den Gedanken einer Trennung dieser Elemente. Es gelang mir, ein Mittel herzustellen, mit dessen Hilfe es möglich war, jede dieser beiden Naturen in gesonderte Persönlichkeiten zu verpflanzen.

Bisher hatte ich nur die Absicht, der Wissenschaft damit einen Dienst zu leisten. Es war der Fluch der Menschheit, daß Gut und Böse in jedem Individuum so miteinander verbunden waren, daß diese einander feindlichen Zwillinge ständig im Kampf liegen mußten. Was würde geschehen, wären sie geschieden?



Mit seinem wilden Affengesicht jagte dieses Wesen selbst den Polizisten Schrecken ein